in Deutschland anerkannter führender Wirtschaftspolitiker mit reichen praktischen und theoretischen Erfahrungen und Dr. Schacht ist angesichts seiner in den letzten Monaten dauernd geführten Verhandlungen mit den offiziellen und offiziösen Kreisen in Frankreich und England wohl der einzige, der über das von ihm zu behandelnde Thema auf Grund eingehender Einblicke in die internsten Zusammenhänge der internationalen Pläne und Absichten zu sprechen in der Lage ist, so daß man der diesjährigen Hauptversammlung des Verbandes Sächsischer Industrieller mit großer Spannung entgegensehen kann.

50 Jahre Dresdner Kindergottesdienst.

Ehrengedenken an Superintendent D. Dibelius.

In Dresden ist die Einrichtung des Kindergottesdienstes am Sonntag fünfzig Jahre alt geworden. Superintendent D. Dibelius hat am Sonntage Judika 1874 in der Annenkirche den ersten Kindergottesdienst abgehalten. Die Feiern, die gestern unter Leitung von Dibelius' Nachfolger, Superintendent Dr. Kölzsch, aus diesem Anlaß stattfanden, mögen an zwei Beispiele für sich selbst sprechen.

Festgottesdienst in der Kreuzkirche.

Sonntags nachmittag gegen drei, das muß die schönste Stunde in der Kreuzkirche sein. In den bunt bebilderten Fenstern dieses Raumes, der immer wächst, steht der helle Tag, so fröhlich, wie die Welt in ein Kindergemüt scheinen mag. Alles ist weiß und festlich; auf dem Vorplatz des Altars steht das Bild von Dibelius; die Kirche ist unten herum voll von einem hochaufgeregten Kinderschwarm. 50 Jahre Kindergottesdienst in Dresden, heute. Allen denen, die an kein inneres Verhältnis zwischen Kind und Gott glauben, muß man nur einmal diesen Anschauungsunterricht vergönnen; sie werden umlernen.

Der Kindergottesdienst ist natürlich ganz und gar keiner wie für die Erwachsenen. Man muß wissen, daß das Kind doch Gott noch viel näher ist. Was die Formen angeht, in denen man mit Gott spricht, so sagen das den Kindern die Helfer und Helferinnen, die zwischen ihnen sitzen; aber wie man innerlich Gott gut sein muß, das brauchen sie den Kindern nicht erst zu sagen. Für die ist diese Stunde ja stets ein heiliges Fest. Superintendent Kölzsch, der so halb unter der Schar steht, läßt zum Eingang Matth. 21, 15 und 16, lesen, und nun folgt Gesang und abwechselnd Vorträge einzelner vom Redepult aus, kleine Gedichte und auch Lieder, die die Bedeutung des Tages hervorheben; dann spricht Kölzsch selber. Er spricht natürlich, wie es sich zu Kindern gehört. Kinder reden sich ja noch nicht mit „Sie" an; sie sind noch Geschwister untereinander. So rührend und rein, wie sie vorhin gesungen haben:

Heimat, Heimat
Hier ist sie nicht;
Die Heimat der Seele
Ist droben, im Licht,

spricht der Superintendent nun zu ihnen von den drei großen Festen des Kindergottesdienstes: dem Gründungsfest, 1874, am Sonntag Judika, dem heutigen Feste, und dann der Feier, „wo ihr vielleicht schon graue Haare haben werdet, und manche auch etwas gebückt gehen, 1974. In wieviel Jahren ist das also?" Und „fünfzig" ruft es begeistert zurück. „Und wie alt wird dann der Kindergottesdienst sein?" „Hundert Jahre," eifern sie, beglückt über ihre Rechenkunst; wem von den Erwachsenen rundherum werden aber die Augen nicht feucht? Doch der Superintendent Kölzsch ist kein melancholischer Erzähler. Er berichtet lebendig von jenem großen Feste der Infinit, und wie sie da alle wiederkommen sollen, die jetzt nur Menschlein sind, dann aber auch große Leute, und jeder mit seinem Rucksack Sorgen oder beglückt? Wie Gott will! Und sie beten mit, heller Tagesschein ruht über den gesenkten Köpfen; Vater Dibelius, dessen Bild in Flor und Blumen, wie die kleinen Hände es geschmückt haben, dasteht, lächelt ganz wunderselig. Dann trennen sie sich, die von Lukas und die vom Kreuz. Die Konfirmanden darunter aber gehen mit einem stillen, feierlichen Gesicht. Sie tragen in der Hand ein Neues Testament, das der Geistliche ausgeteilt hat. „Erinnerung an die 50-Jahrfeier des Kindergottesdienstes" steht vorn darin, unter dem Bilde der Kreuzkirche.

Feier in der Annenkirche.

Die Annenkirche — die alte, schmucklose, nicht die jetzt prächtig umgebaute — ist der Ausgangspunkt für Dibelius' Wirken gewesen; am 31. Januar 1874 wurde der 27jährige, von Berlin Herübergekommene hier eingeführt. Am 23. Februar desselben Jahres setzte er in der Kirchenvorstandssitzung die Einführung des Kindergottesdienstes bereits durch. Weil nun die 50-Jahr-Feier an die Wiege des Kindergottesdienstes und zugleich an die Bahre ihres Begründers zurückführte, darum fand sie in der Annenkirche statt. Vier Geistliche teilten sich darein. Pfarrer Nanst von der Dreikönigskirche fand in seiner Festpredigt über Matth. 21, 15 und 16, bewegte Worte über den Segen, den der Kindergottesdienst in 50 Jahren in Sachsen gestiftet hat; er ist zu einer besonderen Kraft in unserem Volke geworden, zu einem Stück innerer Mission. Was Kinderherzen nach Hause mitbrachten, das hat auch manches verhärtete Elternherz aufgeschlossen. Gott hat sich wunderbar zu diesem Werke bekannt. Nach einem kurzen Grußwort Pfarrer Roßbergs von der Annenkirche sprach Pfarrer Göttsching. Der ist selber einer von den ersten gewesen, die Anno 74 zu Dibelius' Füßen saßen, und wie er aus der Vergangenheit erzählte, wuchs herzerfrischend blutvoll, wie er im Leben gewesen, das Bild des jungen Dibelius empor; des bestrickend Liebevollen, der sich Kinder gewann, wie er wollte, aber auch des heißblütigen Gottesmannes, der ungeratene Schlingel schnell vor die Türe setzen ließ und den säumigen Helfer scharf ins Gebet nahm. Der schließlich an der Kreuzkirche dem Kindergottesdienst die große Organisation gab, 1880, die seither sechshunderttausendfach verbreitete „Kinderharfe" herausgab und schweren Abschied von seinem Lieblingswerke nahm, am Totensonntag 1910. Superintendent Kölzsch sprach das Schlußwort. Ein mahnendes Wort: Der Sämann bestellt seinen Acker im Frühling, im Herbst bringt er keine Frucht mehr; so will das Wort Gottes auch schon in Kinderherzen gepflanzt sein. Und ein mutvolles Wort der Zuversicht: Wir treiben die Sache weiter, über das erste Halbjahrhundert ins erste Jahrhundert hinein. Darbietungen der Helferinnen, Einzelvorträge und Posaunenchöre ergänzten die Feier.

Die Vernichtung der Mündelwerte.

Die eben erschienene Aprilnummer der führenden „Deutschen Juristen-Zeitung" bringt einen Artikel des Amtsgerichtspräsidenten a. D. Dr. Becker-Dresden über die Vernichtung der Mündelwerte durch die dritte Steuernotverordnung. Er dürfte gewiß vielfach, vor allem auch in dem jetzigen Wahlkampfe, besondere Beachtung finden. Weist doch der Artikel in überzeugender Weise nach, daß die „Aufwertung" der öffentlichen Anleihen, die die Verordnung versagt, eine wirtschaftliche und politische Notwendigkeit ist. Das Pseudo-Moratorium der Verordnung ist dagegen nichts anderes, als eine ungeheuerliche Vermögenskassation. Sie vernichtet zugleich deutsche Kreditwürdigkeit und die Existenz des kulturell unentbehrlichen Mittelstandes, aller Stiftungen, Stipendien und Veranstaltungen, die bürgerlicher Sparsinn und sittliche Pflicht geschaffen haben. Der Notstand, den die brutale Gewalt des Versailler Vertrages erzeugt hat, darf niemals zu nationaler Ehr- und Treulosigkeit auf innerstaatlichem Gebiete führen. Auf diesem Gedanken fußt die ganze Revisionsmöglichkeit des Versailler Vertrages. Das ist auch bisher stets von der Reichsregierung betont und in das Weltgewissen einzuhämmern versucht worden. Hier aber fördert man den Glauben an die Durchführbarkeit unwürdiger Selbsterniedrigung. Dabei liegt es gewiß nicht außerhalb der Möglichkeit, daß die auswärtigen Gläubiger deutscher Staatsanleihen die Wege finden werden, um sich von der Wirkung einer derartigen deutschen Bankerotterklärung zu befreien. Dann würde der Ausverkauf deutscher Sachwerte ins Ausland auch noch die deutschen Staatsanleihen erfassen und sie damit in bedenklicher Weise zum Spekulationsobjekt des Auslandes machen. Die angebliche Ersparnis beim Zinsen- und Amortisationsdienst dürfte bei alledem gewiß mehr als aufgewogen werden durch die erschwerten Darlehnsbedingungen bei der Aufnahme neuer Anleihen, durch die Verminderung der Steuereingänge und durch das Anwachsen des Sozialrentnerbedarfes. — Von besonderem Interesse sind auch die in dem Artikel für die Zeit bis zur Aufhebung der Verordnung empfohlenen Maßregeln, so die Beseitigung der Zwangsbestimmung für Vormund und Vormundschaftsrichter bei der Anlegung von Mündelgeldern in öffentlichen Anleihewerten; die Anrufung des Prozeßrichters zur Entscheidung, ob der in die Form eines Pseudo-Moratoriums sich kleidenden Vermögenskassation überhaupt rechtlicher Bestand zugesprochen werden kann; Gewinnung der führenden Emissionsbanken für die Forderung, daß ihre Mitwirkung bei der Herausbringung neuer Anleihen nur erwartet werden dürfe, wenn ein bestimmter Prozentsatz der älteren Anleihen bei der Zeichnung an Zahlungsstatt angenommen wird. Ablehnung der Zeichnung auf jede neue Anleihe seitens der Volksgesamtheit, solange nicht eine Aufwertung der älteren ausgesprochen worden ist. — Es darf angenommen werden, daß schon der Hinweis auf derartige Maßregeln zur Besinnlichkeit und zur notwendigen Korrektur führen wird, wenn das Ergebnis der Reichstagswahlen ihre Durchführbarkeit verbürgt.

— **Städtische Getränkesteuer.** Auch Privatpersonen, die steuerpflichtige Getränke, insbesondere Bier, Wein, Branntwein, Liköre und dergl. von außerhalb des Stadtgebietes beziehen, haben dies zwecks Versteuerung binnen 3 Tagen nach der Einführung der Getränke dem Steueramt, Abteilung für Gemeindesteuern, Johannesstraße 18, 1., anzuzeigen. Da mit der Gemeindegetränkesteuer jeder örtliche Verbrauch getroffen werden soll, so sind auch diejenigen steuerpflichtig, die derartige Getränke im Stadtgebiet selbst herstellen.

— **Notschutz.** Nachdem der Zuspruch des Publikums in der Verkaufsvermittelungsstelle „Notschutz" des Stadtbundes der Dresdner Frauenvereine im Lichthofe des Rathauses nach Einführung der wertbeständigen Zahlungsmittel etwas nachgelassen hatte, ist er in letzter Zeit wieder erheblich stärker geworden. Vor allem ist wieder viel Nachfrage nach Wertgegenständen, wie Schmucksachen, Gold- und Silberwaren, Kristall, schönem alten Porzellan, echten Teppichen, feiner Wäsche usw. Die Vermittelungsstelle ist täglich von 10¼ bis 2 Uhr, Freitags bis 4 Uhr, geöffnet; doch findet Sonnabends nur Verkauf, aber keine Annahme statt.

Madenwürmer Springwürmer, Spulwürmer werden beseitigt d. Wurmmittel „Leolade", wohlschmeck. Kreta-schokolade. Mit genauer Anweisung. Schachtel 80 Pf. Nur echt vom Laboratorium Leo, Dresden-N. In allen Apotheken und Drogerien.

— **Radebeuler-Gesellschaft Dresden.** Dr. med. H. J. Oberdörffer spricht heute, morgen und am Mittwoch abends ½8 Uhr im Festsaal der Harmonie-Gesellschaft, Landhausstraße 11, über „Die Heilkunst in der Familie". Nach jedem Vortrag Fragenbeantwortung.

— **Christlicher Verein Junger Männer,** Ammonstraße 6. Heute 8 Uhr spricht Dr. Eberhard Arnold von der Neuwerksiedlung Sannerz für die Jugend beiderlei Geschlechts über „Die Bergrede Jesu".

— **Deutscher Fahlmeisterbund, Zweiggruppe B Dresden.** Montag, ½8 Uhr, Monatsversammlung Neustädter Löwenbräu.

— **Die Abteilung „Erholungsfürsorge" — Stadtkinder aufs Land — des Jugendamtes** wird am Montag und Dienstag nach dem Neuen Rathaus, Eingang Kreuzstraße 8, 1. Stock, Zimmer 98, 99 und 100, verlegt und bleibt deshalb an beiden Tagen für den Publikumverkehr geschlossen.

— **Der Lehmann-Osten-Chor** veranstaltet am Dienstag im „Zoo" einen Bunten Abend mit Ball. Die Aufführungen bringen auf der Bühne u. a. außer Chor- und Sologesängen Szenen aus „Die schöne Helena", „Mikado" und „Max und Moritz", einen Rokokotanz (getanzt von 16 Damen), Meißner Porzellan, Tanz- und Volkslieder zur Laute und Rezitationen. Näheres in Ehrlichs Musikschule, Räcknitzstraße 1.

— **Wurzen.** (Kommunistische Wegelagerer.) Auf ihrem Heimwege von der Wurzener Bismarckfeier nach Lüptitz wurden nachts gegen 12 Uhr vier Männer überfallen. Die Wegelagerer schlugen die Wehrlosen nieder, mißhandelten sie und zertrümmerten in ihrer sinnlosen Wut auch ein Rad. Mit den Mißhandlungen hörten sie erst auf, als sie zwei der Ueberfallenen für tot hielten. Durch die Gendarmerie wurde festgestellt, daß der Ueberfall von etwa dreißig Mann ausgeführt worden ist, die sich schon längere Zeit in drei Rotten in der Nähe des Ueberfallsortes gelagert hatten. Der Hauptanführer soll der Führer der Lüptitzer Kommunisten, Götsch, gewesen sein, der verhaftet wurde.

Amtliche Bekanntmachungen.

Oeffentliche Sitzung des Schulausschusses

findet Mittwoch, den 9. April 1924, nachmittags 5 Uhr, im Stadthaus Theaterstraße 11/13, 3. Obergeschoß, Zimmer 328, statt. Die Tagesordnung hängt in den Stadtbezirksinspektionen aus.

*

Gefundene Gegenstände.

Das Verzeichnis der im Monat März 1924 gefundenen, bisher noch nicht abgeholten Gegenstände hängt im Fundamte, Zimmer 107, und im Erdgeschoß des Polizeigebäudes, Schießgasse 7, aus. Fundgegenstände sind unverzüglich in der nächsten Sicherheitspolizeiwache abzugeben. Verlustmeldungen werden auch daselbst entgegengenommen.

Vorschläge für den Mittagstisch.

Weißkrautgemüse mit Kartoffeln.

Witterungsübersicht der Landeswetterwarte

vom 6. April 8 Uhr morgens

Stationen	Temper. in °C	Wind 0 = Still	Wetterzustand	Witterungsverlauf	Tiefste Temperatur d. vergg. Nacht	Höchste Temperatur d. gestr. Tages	Niedrigst. Temp. 7 abds.	Schneehöhe in cm
Dresden	+ 4	SSO 2	wolkenlos	wkl. b. halbd	0	+10	—	—
Wahnsdorf	+ 3	SO 3	wolkenlos	wkl. b. halbd	— 1	+10	—	—
Borkum	+ 4	NW 2	wolkig	bewölkt	—	—	—	—
Keitum (Sylt)	—	—	—	—	—	—	—	—
Hamburg	+ 3	NW 2	heiter	wkl. b. halbd	+ 1	+ 9	—	—
Swinemünde	+ 3	SW 1	heiter	wkl. b. halbd	—	—	—	—
Danzig	+ 6	WSW 2	heiter	wkl. b. halbd	+ 2	+ 7	—	—
Memel	0	W 3	Nebel	dicker Nebel	—	—	—	—
Aachen	—	—	—	—	—	—	—	—
Magdeburg	+ 2	W 1	wlks. u. Neb.	wkl. b. halbd	— 1	+12	—	—
Breslau	+ 3	SO 2	wolkenlos	wkl. b. halbd	— 1	+ 9	—	—
Frankf. a. M.	+ 4	NNO 3	wolkenlos	wkl. b. halbd	+ 2	+13	—	—
München	—	—	—	—	—	—	—	—
Fichtelberg	— 2	SO 3	heiter	wkl. b. halbd	— 5	0	—	—
Brocken	— 1	NO 1	heiter	wkl. b. halbd	— 3	+ 1	—	—

Dresden-N. Sonnenscheindauer am 5. April: 9,7 Stunden. Niedrigste Temperatur am Erdboden in vergang. Nacht — 5,0.

Luftdruckverteilung über Europa.

Hoher Druck über 765 Millimeter Quecksilbersäule, großer Druck über 765 Millimeter Südosteuropa, Hochdruckbrücke über 762 Millimeter England, Mitteldeutschland, Tschecho-Slowakei. Depression 735 Millimeter nördliches Skandinavien, Depression unter 750 Millimeter südliches Frankreich und westliches Mittelmeer.

Wetterlage.

Im Hochdruckrücken, der heute die Hochdruckkerne über Nordwest- und Südosteuropa verbindet, herrscht heiteres, trockene Witterung. Eine tiefe Depression ist vom Nordmeer nach Skandinavien vorgedrungen; ihre Randbildungen beginnen bereits nordeuropäisches Gebiet zu beeinflussen, so daß die Witterungsaussichten auch für Sachsen wieder ungünstig werden. Im Rücken der Depression dringt Kaltluft ein; mit längerer Dauer der bis heute angewohnten Erwärmung kann somit nicht gerechnet werden.

Wettervorhersage.

Zunehmende Bewölkung, zunächst noch vereinzelte Niederschläge, Temperatur wenig geändert, mäßige bis frische südliche bis westliche Winde.

Flugwetter über Sachsen.

Nach Westen drehende, mit der Höhe an Stärke zunehmende westliche Winde, Bewölkungszunahme, Sicht ausreichend.

Brillanten
1 od. 2 größ. Steine aus Privathand sofort zu kaufen gesucht. Gefl. Angeb. u. J. Q. 202 a. d. Exp. d. Bl.

Schessestr. 12.
Strauch- und Reberl., Kul- und Balldlumen, Frühlingsdrien, Röschen, Klee, Pilze, Ampeln, Silberdrähte, Blumenseiden- und Kreppapier usw.

Rumbo-Seifen
das Qualitäts-Fabrikat für Haus u. Toilette

Wetterechtes Jägerleinen
für alle Sportzwecke
Schneider
17 Am See 17

Akkumulatoren
Reparaturen, Aufladung
Akk.-Fabr. Müller-Tulcher, Dresden-S. rechts.
Telephon 41105 und 33890.

Leib-Binden,
n. Dr. Kaiser, Vorfallbinden, Hüftbinden, Brustball. usw.
Frau Freisleben,
Verkauf nur f. Damen Wallstr. 4.

„Ich litt seit 8 Jahren an zeitlichem Ausschlag mit furchtbarem
Hornhäuten
Durch ein halbes Stück Zucker's Patent-Medicinal-Seife beseitigt sich das Übel völlig beseitigt. H. S., Polizei-Berg." Dazu Zucker's Creme (nichtfettend u. feuchtigkeitsspendend) In all. Apoth., Drogerien u. Parfümerien.

Schutzbrillen
gegen Rauch, Staub, schädl. Gase, Dämpfe, grelles Licht u. mechanische Einflüsse empfiehlt in bewährten Eigenkonstruktionen
Carl Wendschuch
Dresden, Grunerstr. 11
Schutzbrillenbroschüre kostenfrei.

Unsere Neuheiten
in
Garten-, Veranda-, Dielen-
Möbeln
herrliche Muster
sind eingetroffen.
Wir bitten um zwanglose Besichtigung
Gebrüder Eberstein
Altmarkt 7